

D.-K., im Nov.2015

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugend!

Wir danken allen, die an unserer 2. Bürgerbefragung teilgenommen und die Fragebögen ausgefüllt retourniert haben. Der Beantwortungsgrad hat nicht die Höhe der Befragung 2012 erreicht. Dennoch wird das Ergebnis in der zweiten Halbzeit dieser Legislaturperiode uns wieder ein Auftrag sein, Ihre Erwartungen an die Gemeindeführung durch unsere Bürgerbewegung Pro KaRo-Brunn noch besser wahrzunehmen und damit Ihre Bedürfnisse weiterhin entsprechend unseren Möglichkeiten in die politische Arbeit einzubringen.

Aufgrund des großen Umfanges bzw. aus wirtschaftlichen Gründen wurden die Details zu den einzelnen Fragen in der Aussendung weggelassen! Die gesamte Befragung ist in vollem Wortlaut auf unserer Homepage ersichtlich:

www.karobrunn.at/bürgerbefragung

1. Wie kompetent tritt Pro KaRo-Brunn in der Öffentlichkeit auf?

Mehr als 80% der Befragten waren der Meinung, dass wir „kompetent“ bis „sehr kompetent“ in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

2. Kennen Sie den Obmann/Gemeindevorstand und/oder einen der Gemeinderäte/Teammitarbeiter von Pro KaRo-Brunn, wenn ja, welchen?

GV Gröller und die Gemeinderäte G. Mayrhofer u. G.Friedl sind in unseren beiden Ortsteilen durchwegs bekannt (70%), 30% konnten auch andere Teammitglieder nennen.

3. Ist Ihnen das Leitbild von Pro KaRo-Brunn bekannt?

70% beantworteten diese Frage mit „Ja“, dem verbleibenden Rest ist unser Leitbild nicht bekannt.

4. Ist Ihnen das Programm von Pro KaRo-Brunn bekannt?

Die Antworten zu dieser Frage waren nahezu mit den vorhergehenden ident, hier wurde wahrscheinlich Leitbild und Programm als gleich angesehen.

5. Nutzen Sie als Informationsquelle unsere Homepage www.karobrunn.at ?

70% sehen unser Homepage als „sehr informativ“ und lobten die ansprechende Gestaltung. 30% verneinten die Frage, Ursachen war bei diesen Befragten meist „Kein Computer“, „Kein Internet“, „Mangelnde Zeit“

6. Wie bewerten Sie unsere vierteljährlichen Info-Aussendungen?

Nahezu 90% bewerten unsere ¼-jährlichen Aussendungen als „sehr informativ/informativ“

7. Welche Anliegen sollte die Bürgerbewegung Pro KaRo-Brunn in der Gemeindeführung vertreten, was hätte für Sie besondere Priorität? (mehrere Nennungen möglich)

Platz 1: „Lebensqualität“; Platz 2: „Verkehrssicherheit“; Platz 3: „Schaffung von Arbeitsplätzen“
Platz 4: „Sicherheit der Bevölkerung“; Platz 5: „Gepflegtes Ortsbild“ Platz 6: „Bessere Verkehrsanbindung“

8. Könnten Sie sich vorstellen Ihre Ideen/Vorstellungen in unsere Bürgerbewegung einzubringen?

Bei dieser Frage überwogen die negativen Antworten, teils mit der Begründung schon „zu alt“ dazu zu sein, „keine Zeit“ zu haben. Jene, die zur Mitarbeit bereit wären, möchten dies jedoch nur im Hintergrund tun (Befürchtung, man könnte von der Gemeinde etwas brauchen und dann nicht bekommen, weil man bei einer Bürgerbewegung mitarbeitet!)

9. Sehen Sie Pro KaRo-Brunn als Bereicherung für die Gemeindepolitik?

82% antworteten mit „Ja“, 3% mit „Nein“ und 15% mit „Weder noch“. Ein eindeutiges Votum für unsere Bürgerbewegung und gleichzeitig Auftrag zu noch mehr Transparenz und Kontrolle der beiden regierenden Ortsparteien und der im Hintergrund tätigen Berater. „Frischer Wind“ ist gewünscht!

10. Wie zufrieden sind Sie mit der Nutzung der sogenannten neuen Kommunikationsmittel? (Handy, Internet)

60% sind „zufrieden“ bis „sehr zufrieden“, die restlichen 40% würden sich eine „Verbesserung“ wünschen oder sind „unzufrieden“.

11. Was wäre für unsere Gemeinde in Zukunft besonders wichtig?

„Schaffung von Arbeitsplätzen“ und „mehr Miteinander, mehr Toleranz und Verständnis“ wurden am öftesten genannt, an 2. Stelle die „Seniorenbetreuung“ und „ein nennenswertes Sozialprojekt“, an 3. Stelle „neue Kommunikationsplätze/räume (Stichwort: Wirtshaussterben)“, „Kooperationen mit umliegenden Gemeinden (Synergien nutzen, etwa gemeinsames Beschaffungswesen)“ und die „Energieversorgung (erneuerbare Energie, Erdgasanschluss, Fernwärme-)“.

Aber auch das Thema Flüchtlinge, zu viele Feuerwehren und „mehr Feste zusammen oder abwechselnd in Deutsch Kaltenbrunn - Rohrbrunn veranstalten“, wurden des Öfteren genannt.

12. Welche Maßnahmen würden Sie sich für Ihre Kinder, Enkelkinder, für die Jugend im Allgemeinen wünschen? (außer den bereits bekannten wie Disco Bus, Jugendraum, Jugendgemeinderätin)

- Betreuungsmöglichkeiten in den Sommermonaten
- Einladung von Schulkindern zu einer Gemeinderatssitzung
- Jugendtreffpunkt (betreut, beaufsichtigt!) - Tischtennis, Spiele...
z.B.: Judo, Bogensport, Kunst, Skatepark, Kletterpark, Paintballanlage

13. Welche Informationen betreffend unsere beiden Ortsteile wären für Sie besonders wichtig?

Gewünscht wurden mehr und häufigere Informationen sowohl in der Gemeindezeitung als auch bei Bürgerversammlungen, weiters „bessere und raschere Auskünfte und Erledigungen“, „konkrete Auflistung, wofür Geld ausgegeben wird (Gehälter, Projekte, Zuschüsse...)“

14. Wäre es für Sie von Interesse einmal pro Monat eine e-Mail von der Gemeindeverwaltung über die wichtigsten Ereignisse in den beiden Ortsteilen zu bekommen?

65% antworteten mit „Ja“, 30% „Ja, nur bei besonderen Ereignissen“ und der Rest mit „Nein danke, bin ausreichend informiert“

15. Haben Sie schon einmal eine Gemeinderatssitzung besucht?

Sehr wenig Interesse, und die, die schon einmal dabei waren, meinten, dass diese Sitzungen „nicht überzeugen“, „kein Interesse, keine Zeit“, „kein Nutzen für mich“, „muss nicht sein“, „teils herzig, teils lustig“, sind. Aber auch, dass die „Termine nicht bekannt sind“ und manche „nicht gewusst haben, dass diese Sitzungen öffentlich sind“. Die Antworten spiegeln eher Interessenlosigkeit an der Gemeindepolitik wider.

16. Kennen Sie Ihre Abgaben an die Gemeinde und wissen Sie, was damit geschieht?

60% antworteten mit „Nein“, immerhin 35% sagen „Ja“, dem Rest ist es „egal“, kurioseste Antwort: „Ja, leider“!

17. Was gefällt Ihnen besonders an unserer Gemeinde? Was überhaupt nicht?

Zwei der wenigen positiven Antworten : „Freundliche, hilfsbereite Gemeindearbeiter (z.B. Müllsammelstelle)“, „intakte Umwelt“.

Auswahl der negativen: „Zu großes Gemeindehaus; SPÖ- Alleinherrschaft, die Webseite (keine aktuellen Infos, fehlende Protokolle, unübersichtlich), Öffnungszeiten Gemeindeamt, inkompetente, unprofessionelle Gemeindeführung/-leitung, man wird nicht angehört, Kanalgebühren, zu wenig Einheit der beiden Ortsteile, Durchzugsverkehr, versprochene Ziele werden schnell vergessen, nur vor den Wahlen sieht man die Anwärter, ohne Parteibuch keine Chancen auf einen Job in der Gemeinde, z.B. Schule, Kindergarten, Gemeindeamt“

18. Wären Sie an einem Bürgerbeteiligungsprojekt, z.B. Nahwärme, Photovoltaik, Erdgas, interessiert?

32% antworteten mit „Ja“, 48% mit „vielleicht“ und 20% mit „Nein“

19. Wie sollte das Anforderungsprofil eines Bürgermeisters aussehen

Auf diese Frage gab es die meisten Antworten.

- Wirklich neutral für die Gemeindebürger zu handeln, nicht parteieigene Interessen und Bürger bevorzugen
- Gutes Auftreten, Einhaltungen der Versprechungen, rasche Erledigung. Keine Freunderlwirtschaft
- Eigene Meinung vertreten, nicht beeinflussen lassen
- Intelligenz, Kompetenz, Transparenz
- Parteiübergreifendes Agieren
- Kein Wirtshausbürgermeister, sondern eine engagierte, gebildete Persönlichkeit
- Offen gegenüber anderen Parteien, am besten informiert, kein „Ja“ - Sager
- Eine ordentliche Schulausbildung- u. Abschluss, Auftreten, Klarheit in Aussagen,
- Verständnis für "kleine Probleme", nicht reglementierte Sprechzeiten und Amtszeiten im Gemeindeamt
- Offen, rhetorisch gut, sollte Ahnung von seinem Amt haben
- Gescheit, nicht zu alt, menschenfreundlich, ehrlich
- Zupackend, überparteilich, zukunftsorientiert, Wirtschaftsfachmann, mit den Bürgern reden, nicht nur bestimmen, nicht nur für Parteifreunde sprechen
- Kompetent, innovativ, kein Parteisoldat, offen
- Kein Apparatschik, freundlich, gerecht, offen, gebildet, sozial, sympathisch, umweltbewusst, neutral, kulturell aufgeschlossen, parteiunabhängig, kosmopolitisch, kinderfreundlich
- Managerqualitäten, kompetent, entscheidungsstark, unabhängig vom Amtmann/-frau, gut vernetzt (auch außerhalb der Partei)

20. Wenn Sie in den letzten fünf Jahren hierher zugezogen sind, sehen Sie sich ausreichend integriert?

Ca. je 50% antworteten mit „Ja“ oder „Es geht so“

**21. Was könnte die Gemeindeführung dazu beitragen, um das Zusammenleben in unserem Dorf zu fördern?
Was können Sie dazu beitragen?**

Einige Antworten aus der Fülle der Vorschläge:

- Bereitschaft zum Miteinander
- Mitmenschen ansprechen + aktivieren für "unsere" Gemeinde zusammen zu arbeiten!
- Toleranz, Nachbarschaft pflegen
- Auch andere Parteien mitreden u. anhören lassen
- Mehr Veranstaltungen (nicht nur Feste/Bälle, sondern Kultur usw.)
- Straßenfest zwischen Rohrbrunn u. Deutsch Kaltenbrunn, Neidgedanken ausräumen.
GR (SPÖ), die auch in Rohrbrunn zu sehen sind
- Gemeindeführung, die die Anliegen der Bürger ernst nimmt, Vorgehensweisen, die transparent sind, Ehrlichkeit

22. Welche Personen aus unserer Gemeinde sehen Sie als besonders verdienstvoll an?

Die meisten Nennungen erhielt unser Gemeindearzt Dr. Kristian Leonhardt. Weitere Antworten:

- in den letzten Jahren nur von der SPÖ bestimmt, wer verdienstvoll ist und wer nicht!!
- unsere Gemeindearbeiter
- Kein einziger Politiker wurde als besonders verdienstvoll angesehen!

23. Wird das Gemeindezentrum ausreichend und sinnvoll genutzt?

Über 90% sind der Meinung, dass das Gemeindezentrum nicht ausreichend und sinnvoll genutzt wird.

Kritiken und Vorschläge (Auswahl):

- Viel zu groß, Bauweise ist für mittlere Stadt, das hätte man vor der Planung andenken sollen!
- Obergeschoß unbenutzt, keine Klimaanlage im neuen Haus!
- Zu wenige Veranstaltungen im Gemeindehaus
- Zentraler Jugend- u. Kommunikationsraum (mit Bücherei gekoppelt!). Bereitstellen von Spielmöglichkeiten (Gesellschaftsspiele, Dart, Tischtennis, Tischfußball)
- Jugendraum anstatt Anmietung eines externen Raumes
- Kinderkino bzw. im Winter Kindernachmittage

24. Halten Sie für die Gemeinde ein Leitbild (roter Faden) und ein verbindliches „Gesamtkonzept“ für die nächsten Jahre für sinnvoll?

10% antworteten mit „Ja“, 90% mit „Ja, das müsste von den besten Köpfen der Gemeinde ohne Parteipolitik erarbeitet werden“

25. Wären Sie als Kunde und/oder Anbieter an einem regelmäßigen Wochenendmarkt interessiert?

Ca. 80% würden gerne einen Wochenend-Bauernmarkt haben. 20% antworteten mit nein. Angeboten soll all jenes werden, was auch auf anderen, ähnlichen Bauernmärkten angeboten wird.

Positiv fiel noch auf, dass keine Antworten, die man landläufig als „untergriffig“ bezeichnet, dabei waren.

Resümee der Befragung:

Was klar zum Ausdruck kommt, ist der Wunsch nach Veränderung, und zwar weg von der bisher praktizierten Parteipolitik hin zu einer zukunftsorientierten Gemeindepolitik für alle BürgerInnen.